



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kunst-Topographie Deutschlands

ein Haus- und Reise-Handbuch für Künstler, Gelehrte und Freunde unserer
alten Kunst

Süddeutschland

Lotz, Wilhelm

Cassel, 1863

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75203](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75203)

V o r w o r t .

Die zu dem vorliegenden Verzeichniß gehörende Karte zeigt (nach Spruner's bekanntem Atlas) Deutschland in seiner dem Schlusse des Mittelalters angehörenden Kreiseintheilung und enthält sämtliche dem Herausgeber bekannt gewordene Dörter, in denen sich mittelalterliche Kirchengebäude oder nennenswerthe Ueberreste derselben befinden. Sowohl aus der Schrift, als auch aus den Zeichen der Dörter läßt sich ersehen, ob der betreffende Ort romanische, oder gothische, oder Kirchen des sogenannten Uebergangsstiles enthält, ob ferner die einzelnen Kirchen verschiedene Baustile vereinigen, und ob sie mit Krypta oder Kreuzgang versehen sind. Es sind dazu folgende Bezeichnungen gewählt worden:

- bedeutet Rund- oder Centralbau,
- △ = romanischen Stil,
- △□ = romanischen Stil mit Pfeilersystem,
- △○ = romanischen Stil mit Säulensystem,
- △□○ = rom. Stil mit Wechsel von Pfeiler und Säule.
- △ = gothischen Stil,
- ... = Krypta,
- = = Kreuzgang.

Der Uebergangstil ist meistens durch die Verbindung beider Bogen △ oder bei vorherrschendem Spitzbogen bloß durch △ bezeichnet worden.

Die Uebereinanderstellung beider Bogen (△) bedeutet ein gothisch umgebautes Gebäude ursprünglich romanischen Stils.

Durch Zusammenstellung der verschiedenen Bogen von der Linken zur Rechten (d. h. von W. nach O.) ist ferner angedeutet, in welchen Theilen der Kirche ein bestimmter Stil vorherrscht, so daß z. B. △△ angibt, daß im westlichen Theile der Romanismus, im östlichen Theile die Gothik herrscht.

Ebenso ist, was die nur theilweise noch vorhandenen Kirchengebäude betrifft, entweder durch bloße Punctirung der Bogen oder durch Theilung derselben in eine

linke (westliche) und eine rechte (östliche) Hälfte ausgedrückt, ob die Ruinen sich vorzugsweise über das ganze Gebäude erstrecken, oder ob sie nur von den westlichen oder den östlichen Theilen vorhanden sind.

Mit diesen Zeichen steht die Schrift in genauer Uebereinstimmung, so daß *Nonpareille Antiqua* den romanischen Stil, *Nonpareille Cursiv* den gothischen, und *Nonpareille Halbfett* den Uebergangsstil bezeichnet. Die in Klammern stehende Ziffer hinter einzelnen Namen bedeutet die Zahl der Kirchen, welche in dem jedesmaligen Baustile in dem betreffenden Orte vorhanden sind, so daß, wenn sich das Zeichen des Kreuzganges oder der Krypta hinter jener Zahl befindet, diese sich nicht auf Kreuzgang oder Krypta mit erstreckt.

Im nachfolgenden Verzeichnisse selbst sind, da eine Menge architektonischer Ausdrücke sich stets wiederholen mußte, außer einigen selbstverständlichen Abkürzungen folgende gebraucht worden:

Aps.	=	Apsis	niedr.	=	niedrig
Bas.	=	Basilika	D.	=	Dt
beg.	=	begonnen	Wf.	=	Wfeiler
Ch.	=	Chor	Qu.sch.	=	Querschiff
Emp.	=	Empore	R.	=	Ruine
fr.	=	früh	rom.	=	romanisch
Gal.	=	Galerie	Sch.	=	Schiff
gegr.	=	gegründet	Sl.	=	Säule
gew.	=	geweiht	sp.	=	spät
goth.	=	gothisch	S.sch.	=	Seitenschiff
J.	=	Jahrhundert	Th.	=	Thurm
K.	=	Kirche	Trif.	=	Triforium
Kap.	=	Kapelle	Uebggsst.	=	Uebergangsstil.
M.	=	Mitte	voll.	=	vollendet
M.sch.	=	Mittelschiff	W.	=	West.
N.	=	Nord			

Jeder nur auf den Grund der Mertens'schen Tafeln aufgenommene Kirchenort ist im Verzeichniß mit (Ms.), zuweilen auch mit dessen Zeitstellung, bezeichnet worden.

Bremen, im August 1855.

H. A. W.